

Anlage 3 Standardlastprofilverfahren

1. Synthetisches Verfahren

Die Stadtwerke Blankenburg GmbH verwendet für die Abwicklung der Gaslieferung an Letztverbraucher bis zu einer jährlichen Entnahme von 1,5 Millionen Kilowattstunden und einer Ausspeiseleistung von 500 kW standardisierte Lastprofile. Zur Anwendung kommen dabei die repräsentativen Standardlastprofile der TU München, wie sie in den Datenblättern der BGW/VKU Praxisinformation P2007/13 „Abwicklung von Standardlastprofilen“ enthalten sind. Das Lastprofilverfahren selbst ist beschrieben in den BGW/VKU Praxisinformationen P2007/13 „Abwicklung von Standardlastprofilen“ und P2006/08 „Anwendung von Standardlastprofilen“. Die Abrechnung der Differenzmengen erfolgt zurzeit nach dem einfachen synthetischen Verfahren.

Zur Anwendung kommen folgende Standardlastprofile:

Profil	Bezeichnung
HEF	Einfamilienhaushalt (≤ 50.000 kWh/a)
HMF	HMF Mehrfamilienhaushalt (> 50.000 kWh/a)
GMK	Metall, KFZ
GPD	Papier und Druck
GHA	Einzel- und Großhandel
GBD	Sonstige betriebliche Dienstleistungen
GKO	Gebietkörperschaften, Kreditanstalten, Organisationen ohne Erwerbszweck
GBH	Beherbergung
GGA	Gaststätten
GBA	Bäckereien
GWA	Wäschereien
GGB	Gartenbau
GMF	Haushaltsähnliche Gewerbebetriebe

Der Netzbetreiber berechnet für jeden Standardlastprofilkunden einen Kundenwert. Dieser wird dem Transportkunden im Rahmen des Lieferantenwechselprozesses mitgeteilt. Gibt es keinen historischen Abrechnungszeitraum, wird ein Kundenwert auf Basis des durchschnittlichen Verbrauches vergleichbarer Abnahmestellen gebildet.

Temperaturen zur Allokation der SLP

Für die Allokation der SLP kommt die vom DWD bis 12 Uhr des Vortages gemeldete prognostizierte Tagesmitteltemperatur des Betrachtungstages zur Anwendung. Die Prognosetemperatur für den Betrachtungstag ermittelt sich dabei jeweils als 24-Stundenmittel von 0 bis 24 Uhr. Maßgeblich ist die Temperaturprognose der Wetterstation:

Magdeburg (DWD Stations-Nr.10361)

2. Modalitäten Differenzmengen

Differenzmengen sind zwischen dem Transportkunden und dem Netzbetreiber finanziell auszugleichen.

Die Abrechnung der Differenzmengen erfolgt jährlich durch den Netzbetreiber auf Basis der tatsächlich gemessenen Ausspeisemenge, der tatsächlich gemessenen Temperaturen je Temperaturgebiet sowie der nach dem jeweiligen Standardlastprofil nominierten Energiemenge. Die Differenzmengen werden dabei saldiert über alle nach dem

Standardlastprofilverfahren belieferten Ausspeisepunkte des jeweiligen Transportkunden für jeden einzelnen Monat gesondert abgerechnet.

Differenzmengen werden gemäß den unter www.sw-blankenburg.de veröffentlichten Konditionen verrechnet.